

Er hält ein Schriftband, bez.:

So viel ihrer getauft sind haben | Christum Jesum angezogen.

Bessere barocke Arbeit. Im Chor der Kirche.

Orgel, neu, seit 1898.

Drei Glocken, neu, seit 1874, von Gruhl.

Die alten Glocken hatten folgende Inschriften:

Die größte: Sic transit gloria mundi. H. C. v. P. Anno MDXCV., mit bezug auf Hans Christoph von Ponickau. Die mittlere: Verbum Domini manet in aeternum . Amen 1565. Die kleine, wahrscheinlich die älteste, war ohne Inschrift.



Fig. 124. Königswartha, Kirche, Taufschüssel.

#### Kirchengeräte.

Taufschüssel. Die eine, Zinn, 51 cm im Durchmesser, ohne jeden Schmuck. Profiliert, wie unten dargestellt, mit konkaver Schüssel und doppeltem konkaven Rand. Auf dem Kirchboden gefunden.

Taufschüssel (Fig. 124), Messing, 515 mm im Durchmesser, 60 mm tief. Profiliert mit konvexer Schüssel und geradem Rand. Auf dem 6 cm breiten Rande ist ein Eichenblattfries mit Blütenornament eingestanzt (Fig. 125). Der Boden zeigt in gestanzter Arbeit in dem inneren Rund Adam und Eva am Baume der Erkenntnis. Darum auf einem Bande die mehrmals wiederkehrende nebenstehende Inschrift: Alzei(t?) ieh (?). wart. Gelvk. Ungemarkt. 16. Jahrhundert.

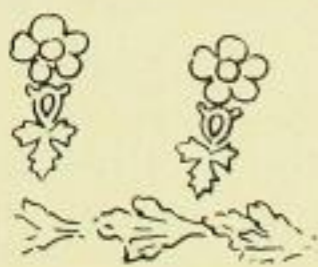


Fig. 125.  
Ornament auf der  
Taufschüssel.

